

# Hier wird der Klinikclown zum Heilungsassistenten

## St. Vincenz: Spaßmacher-Visiten sind bis 2010 gesichert

Von Manfred Schraven (Text)  
und Wolfram Brucks (Foto)

Paderborn (WV). Hier wird der Klinikclown zum Heilungsassistenten. Doch die Behandlung gibt es nicht auf Krankenschein. Trotzdem kommen Molly, Pippis, Pico und Franko wöchentlich zur Visite.

Seit 2003 besuchen Cornelia Amedick, Gabriele Meyer, Günther Felske und Frank Schmolcke als ausgebildete Klinikclowns jeden Mittwoch die Patienten in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des St. Vin-

cenzen-Krankenhauses an der Huse-ner Straße in Paderborn. Und dafür, dass dies zumindest bis 2010 so bleibt, hat der Verein »Hilfe für das krebs- und schwerstkranke Kind« unter Leitung von Marita Neumann gesorgt, die erst einmal die regelmäßigen Clownvisiten finanziell gesichert hat. Wenn auf der Station der Applaus für den Clown nicht wie üblich zählt – hier ist er angebracht: Für eine Aktion, die der Leitende Arzt der Kinderklinik Dr. Klaus-Dieter Kauther schlicht »das Schönste der Station« nannte. Wenn der Clown anklopft, dann öffnet sich in den Krankenzim-mern eine neue Welt.

Zu verdanken ist dieses Stück-

chen heilende Welt unter anderem der Kinderärztin Dr. Petra Luigs, die seit 2002 in der Klinik an der Huse-ner Straße arbeitet. Sie ist selbst ausgebildeter Klinikclown und hat die gesamte Station schnell davon überzeugt, dass schon ein paar schillernde Seifenblasen zu »Gesundheitsblasen« werden können. Dabei, so die Kinderärztin, die in der Klinik selbst nicht in die Clownsrolle schlüpft, wird jede Visite natürlich vorher mit den Eltern der Patienten abgesprochen.

Wer das Projekt finanziell unterstützen will, kann das bei der Volksbank Elsen/Wewer/Borchentun(Sonderkonto: 8861888304, BLZ 47260234, »Klinikclown«).



Hier haben Ärzte keinen Zutritt. Das Kinderzimmer ist | Valerie (2), Anne (5), Clown Molly, Marita Neumann, das Reich der kleinen Patienten und der Clowns (v. li.): | Joel (7) und Clown Pippis.